

Kristina
Dunker

ROMAN

Bevor er
es wieder
tut



dtv
DIGITAL

Kraft und Kaltblütigkeit und sie nur ihre angstvoll nach allen Richtungen abwehrenden, nackten Ärmchen, die nie an einer Hantelbank trainiert hatten.

Es waren nur Bruchteile von Sekunden, die man als Kampf bezeichnen konnte. Bevor er sie außer Gefecht setzte und durch den Hinterausgang in den Lieferwagen zog, streifte ihr Halt suchender Blick die Sonderangebote: *Heckenscheren, Hackfleisch, heiß, heiß, heiß.*

Donnerstag, 15. August

2

Vincent

»Ich!«, schrie Vincent. Er schoss vor, streckte die Arme, drehte, lenkte auf Marek, den Steller, zu. Sein Blick flog mit dem Ball. Marek zirkelte exakt. Jetzt Adrian: volley übers Netz. Doch auch die anderen waren gut, wenn auch nicht so gut wie sie. Der Blonde, dessen Name Vincent nicht kannte, warf sich flach auf den Boden, um abzuwehren, verriss aber und brachte den Ball ins Aus.

»Matchball!« Sie strömten in der Mitte

zusammen, klatschten ihre Hände gegeneinander. Auf der Tribüne jubelten die Freundinnen.

Vincent spürte das Glücksgefühl, die Lebendigkeit, die man fühlt, wenn der Körper nach zwei Stunden Sport auf Autopilot läuft.

Er liebte Sport. Am meisten mochte er ihn, wenn er outdoor stattfand. Zu den Volleyballern, deren kleiner Verein dringend neue Mitspieler brauchte, war er nur auf Bitten von Elias gestoßen. Beachvolleyball hätte Vincent besser gepasst, doch sein Freund hatte ihn überredet und dafür war Vincent ihm in diesem Moment dankbar, obwohl er sich zu Beginn des Abends noch mächtig über Elias geärgert hatte. Ausgerechnet

Elias, der das heutige Freundschaftsspiel zwischen ihnen und denen vom TUS angeleiert hatte, fehlte nämlich. Mit Mühe hatten sie trotz der Urlaubszeit sechs Leute zusammentrommelt, und als Elias vorhin nicht auftauchte, wäre das Spiel fast noch geplatzt, wenn sich dann nicht einer der TUS-Leute dafür entschieden hätte, bei ihnen mitzumachen.

Yannik hatte Aufschlag, wurde dabei angefeuert von seiner Freundin Natascha. Drei der vier zuschauenden Mädchen waren Freundinnen von Spielern.

Für Vincent saß niemand da. Vielleicht, weil er es einfach noch zu selten schaffte, der Erste zu sein, der laut

»Ich« schrie. Eine einzige Freundin hatte er bisher gehabt und ein Teil von ihm hatte bis gerade eben gehofft, noch mit ihr zusammen zu sein, aber jetzt war er sich plötzlich sicher, dass sie sich nicht mehr melden würde.

Als Yannik das Spiel mit einem Ass entschied, jubelte Vincent mit seiner Mannschaft und genoss es, nach dem Spiel vor der Halle zu stehen und mit den Freunden den Sieg zu feiern.

Traurig war er trotzdem.

Vor gerade mal fünf Tagen, etwa um diese Uhrzeit, hatten sie zum letzten Mal miteinander gekuschelt. Bevor die Wehmut, die in ihm aufstieg, zu stark werden konnte, fragte er spontan in die Runde: »Hat einer von euch noch Lust